

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

20.7.1828 (Nr. 200)

Karlsruher Zeitung

Nr. 200.

Sonntag, den 20. Juli

1828.

Baden. — Kurhessen. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Großherzogthum Toscana.) — Oesterreich. — Portugal. — Preussen. — Russland. — Spanien. — Türkei. (Smyrna. Nachrichten vom Kriegsschauplatz.) — Verschiedenes. — Dienstinrichten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Karlsruhe, den 20. Juli. Gestern haben sich Ihre Hoheit die Frau Markgräfin Friedrich, in Begleitung Höchstihrer Schwester, der Prinzessin Auguste von Nassau Durchlaucht, mit Suite, zum Sommeraufenthalt nach Baden begeben.

Kurhessen.

Kassel, den 14. Juli. Gestern, den 13. d. M., empfing Se. K. H. in einer Privataudienz zu Wilhelmshöhe Se. Erz. den k. k. österreichischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Hofe, Freiherrn von Gruby Gelsen, welcher die Ehre hatte, Allerhöchstdenselben sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 12. Juli. Se. K. M. haben dem Präsidenten des General-Kriegs-Kollegii, General-Major der Infanterie, von Lettenborn, bei Gelegenheit seines nunmehr zurückgelegten fünfzigsten Dienstjahres, das Kommandeur-Kreuz des Militär-St. Heinrichs-Ordens zu verleihen geruht.

Frankreich.

Pariser Börse vom 16. Juli.

5proz. Konf. 105 Fr. 90, 95 Cent. — 3proz. Konf. 73 Fr. 72 Fr. 95 Cent.

— Wie es heißt, wird der König im September d. J. eine Reise nach dem Lager von Lüneville und nach Straßburg unternehmen, aber nur 14 Tage von Paris entfernt bleiben.

Großbritannien.

London, den 12. Juli. Gestern hat H. Goulburn, Kanzler der Schatzkammer, das Budget der Einnahmen und Ausgaben im Finanzjahr 1828 — 1829 vorgelegt.

Die Gesamt-Einnahme des Jahres ist zu 53,902,050 Pf. Sterl. veranschlagt; hierbei schätzt H. Goulburn die Zölle zu 600,000 Pf. Sterl. höher an, als sie im Jahr 1827 — 1828 eingetragen haben; nämlich

| | |
|---------------------------------|--------------------|
| für Zucker | 300,000 Pf. Sterl. |
| „ Zucker, u. andere Branntweine | 150,000 |
| „ Wein | 150,000 |

macht 600,000 Pf. Sterl.

Die Gesamt-Ausgabe ist zu 50,104,522 Pf. Sterl. veranschlagt; darunter sind:

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Zivilliste | 1,057,000 Pf. Sterl. |
| Zinsen von der Nationalschuld | 28,038,000 |

| | |
|-------------------|-----------|
| Für die Landarmee | 8,049,938 |
| „ „ Marine | 5,999,565 |
| „ „ Artillerie | 1,597,200 |

Der Ueberschuß sämtlicher Einnahmen gegen die Gesamt-Ausgabe beträgt 3,797,508 Pf. Sterl.

Hievon sind aber noch abzuziehen: gemachte Vorschüsse für öffentliche Arbeiten 708,800 Pf. Sterl.

Bleibt also ein Einnahme-Ueberschuß von 3,088,708 Pf. Sterl. und dieß ist die Summe, welche, als wahrer Ueberschuß, für die Tilgung der Nationalschuld verwendbar bleibt.

London, den 14. Juli. Sir Frederic Lamb, unser Botschafter zu Lissabon, und H. von Bombelles, österreichischer Botschafter daselbst, sind auf dem Paketboot der Magnet in England angekommen. Die Botschafter Russlands und Dänemarks haben noch früher als der Magnet Lissabon verlassen.

Die Gesandten Frankreichs, Preussens und Hollands sind am Bord der französischen Fregatte die Vestalin nach Vrest unter Segel gegangen. Die Minister Schwedens und Neapels schiffen sich auf dem Dampfschiffe des Herzog von York ein.

— Sir Ed. Codrington hat die Briefe, die ihn zurückberufen, am 22. Juni erhalten; er wird nach England zurückkehren, sobald sein Nachfolger, Sir Pulteney Malcolm, bei der Flotte ankommt.

Italien.

(Großherzogthum Toscana.)

Florenz, den 9. Juli. K. K. H. der Großherzog und die Großherzogin sind heute Nachmittags um 6 Uhr nach Mailand abgereist, um der Erzherzogin Elisabeth einen Besuch abzustatten. Von Mailand werden sie sich nach Turin begeben, um die beiden Schwestern, die Prinzessin von Carignan und die Erzherzogin Marie Louise zu besuchen. Man glaubt, sie werden von da einen Ausflug in das Thal von Aosta und die umliegende Gegend machen, dann nach Turin, und von dort mit der Erzherzogin Marie Louise nach Florenz zurückkehren.

— J. K. H. die verwitwete Großherzogin Maria Ferdinanda ist heute nach Livorno abgereist, um die Seebäder zu gebrauchen.

— Se. K. H. der Prinz Friedrich August von Sachsen ist mit der verwitweten Frau Großherzogin abgereist.

um Pisa und Livorno zu sehen, und wird dann nach dem Genuesischen abreisen, wo er wahrscheinlich noch mit unseren Souverainen zusammentreffen wird.

Während seines Aufenthaltes in unserer Stadt hat der Prinz alle Denkmäler der Künste und Wissenschaften besucht, und die unzweideutigsten Beweise seiner Liebe zu den schönen Künsten, und insbesondere der Malerei gegeben, worin er die tiefsten Kenntnisse und den feinsten Geschmack verrieth. Der Prinz hat auch verschiedene Kunstgegenstände von hohem Werthe gekauft.

D e s t r e i c h.

Wien, den 14. Juli. Metalliques 93 $\frac{7}{8}$; Bankaktien 1078.

P o r t u g a l.

Die Londoner Zeitung the Globe and Traveller enthält über die Eroberung D'porto's durch die Miguelistische Armee folgende näheren Umstände:

Die Junta von D'porto hat am 3. Juli um 2 Uhr Morgens, zum letztenmal berathschlagt, und die Sache der Konstitution erschien so hoffnungslos, daß man übereinkam: Sämmtliche Mitglieder der Insurgenten-Regierung sollten die Freiheit haben, für ihre persönliche Sicherheit zu sorgen, wie und so gut sie könnten.

Der Vortrab der Miguelisten ist am 3. Juli, um 9 Uhr Morgens, eingezogen. Die Hauptarmee, 10,000 Mann stark und mit 30 Kanonen, hielt erst am 4. ihren Einzug.

Die Sage, als hätten sich die Konstitutionellen nur zurückgezogen, und ihre militärische Organisation beibehalten, ist grundlos; sie sind im Gegentheile gänzlich auseinandergesprengt. Bei ihrer letzten Anstrengung konnten sie höchstens nur noch 1900 Mann unter die Waffen stellen.

D'porto genießt einer vollkommenen Ruhe, und die ganze Bevölkerung scheint dem unumschränkten Könige günstig.

Der Graf Palmella, die Generale Saldanha, Stubbs, Villa Flor und Laipa haben sich an den Bord des englischen Dampfschiffes Belfast geflüchtet.

Die englischen Kaufleute hatten sich eingeschifft, um das Resultat des Einzugs der Armee Don Miguel's, welcher, wie sie fürchteten, das Signal zur Plünderung seyn dürfte, zu erwarten. Allein sie irrten sich: die Einwohner erlitten durchaus keine üble Behandlung. Die englischen Kaufleute schifften sich daher wieder aus, und im Augenblick des Abgangs der letzten Briefe nach London (den 5. Juli) war Alles vollkommen ruhig; die englischen Kaufleute zeigen das größte Vertrauen, und scheinen für ihre Personen und Güter vollkommen sicher.

Der General Povoas, Befehlshaber der Truppen Don Miguel's zu D'porto, hat den dortigen Engländern eigens bekannt gemacht, daß, wenn sie in Portugal bleiben wollten, ihr Eigenthum unangetastet bleiben sollte.

Am 4. Juli ist in der offiziellen Zeitung von Lissabon ein Dekret Don Miguel's erschienen, folgenden Inhalts:

„Da Ich die Königswürde angenommen habe, die Mir Kraft der Grundgesetze des Königreichs gebührt, so ist es Mein gnädigster Wille, folgende Formel festzusetzen:

In den Cartes de lui, Gesetzen, Patenten u. c.: „Don Miguel, von Gottes Gnaden König von Portugal und Algarbien. In den Alvaras: „Ich der König. In den portavias u. c.: „Der König Unser Souverain verordnet und befiehlt.

P r e u s s e n.

Unter den 490,660 Kindern, die voriges Jahr in der preussischen Monarchie geboren wurden, war bei den Menoniten und Herrnhutern jedes 65te Kind ein uneheliches; unter den Israeliten das 70ste, und unter der übrigen Bevölkerung das 15te.

R u ß l a n d.

Die unter den Befehlen des Generals Paskevitch, Erivansky stehende kaukasische Armee, welche auf dem Marsche gegen Erzerum begriffen ist, hat neuerdings so bedeutende Verstärkungen erhalten, daß deren Effectivbestand, glaubwürdigen Angaben zufolge, auf 70,000 Mann gebracht wurde.

E s p a n i e n.

Cadix, den 1. Juli. Am 27. Juni hat die von Toulon kommende französische Eskadre, welche die hiesige französische Garnison an Bord nehmen soll, in unsrer Bay die Anker geworfen. Sie besteht aus einem Linienschiff, 3 Fregatten, 1 Brigg und 31 Transportschiffen. Die Zurüstungen zur Abreise werden auf's schnellste betrieben u.

Madrid, den 10. Juli. Ein französischer Kabinet-Kourier ist so eben von Lissabon, wo er am 6. abreiste, hier angekommen. Alle fremden Gesandten haben die Hauptstadt Portugals verlassen, mit Ausnahme des päpstl. Nunziums und der Minister Spaniens und der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

T ü r k e i.

Smyrna, den 18. Juni. Am 9. d. M. segelten von Mytilene zwei türkische Kriegsschiffe, 1 Korvette und 1 Brigg, in der Richtung nach den Dardanellen ab, wurden aber unterwegs von der Fregatte Hellas, an deren Bord sich Admiral Miaulis befand, und zwei griechischen Briggs angegriffen. Nach einem kurzen Gefechte zogen sich die beiden türkischen Schiffe unter die Kanonen des Forts von Kap Baba. Dort wurden sie am 11. abermals angegriffen. Die Griechen schickten einen Brander gegen sie ab; die türkischen Schiffe liefen auf den Strand, und scheiterten. — Am 13. d. M. brachte die französische Golette Daphne Depeschen vom Vizeadmiral de Rigny, welche in der folgenden Nacht an den niederländischen Gesandten in Konstantinopel expedirt wurden. Sie sollen eine Antwort auf die Note des Meis-Effendi vom 30. Mai enthalten, wodurch die Botschafter von England und Frankreich eingeladen wurden, sich wieder nach Konstantinopel zu begeben, und dort neue Unterhandlungen mit der Pforte anzuknüpfen. — Durch

ein gestern von Regina eingelaufenes Fahrzeug erfährt man, daß der Präsident von Griechenland, Graf Capodistrias, die von dem griechischen Patriarchen abgeordneten Bischöfe zu Poros in feierlicher Sitzung, welcher die Kommandanten der daselbst anwesenden allirten Kriegsschiffe (Azoff, Juno und Dryad) beivohnten, empfangen habe. Auf das Begehren der Bischöfe, sich an die Nation wenden zu dürfen, erwiederte Graf Capodistrias: Er sey der Repräsentant der Repräsentanten der Nation, also der Mann, an den sie sich zu wenden hätten. Sie brachten nun ihren Antrag vor. Graf Capodistrias antwortete, daß Griechenland ohne Zustimmung der drei verbündeten Mächte nichts beschließen könne; wenn übrigens ihr Auftrag kein anderer sey, als Unterwerfung zu verlangen, und Amnestie zu verkündigen, so sey es unnöthig, sich lange zu bemühen, und rathsam weiter zu gehen. Die Bischöfe sind nun bereits auf der Rückreise nach Konstantinopel begriffen, und somit ist diese Geschichte, von der vorauszusehen war, daß nichts dabei heraus kommen werde, zu Ende. Sie wurden übrigens von dem Grafen Capodistrias mit allen ihrem Range und ihrem Charakter gebührenden Ehrenbezeugungen behandelt. Graf Capodistrias hat sich nach der Abreise der Bischöfe nach Eleusis begeben, und geht wieder nach Nauplia.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Die russ. Garden, welche in Tulschin stehen, haben Befehl erhalten, in Eilmärschen gegen die Donau vorzurücken, woraus man den Schluß zieht, daß der Marsch auf Konstantinopel vom Kaiser beschlossen ist.

Verschiedenes.

Ein Ungenannter theilt in einem Schreiben an die Redaktion des Journal d'Odessa zwei Bewahrungsmittel gegen die Pest mit, wovon das eine darin besteht, einen Absud von frischen gerösteten Wachholderbeeren des Morgens, statt Kaffee, und auch zu andern Stunden des Tages, zu nehmen. Dieses Mittel sey unter der Regierung Peter des Großen von Estländischen und Liefländischen Edelleuten, die sich in Ländern, wo die Pest herrschte, befanden, probat erfunden worden.

Aus der hess. Rheinprovinz, den 15. Juli. Seit dem Jahre 1822 erinnert man sich keiner so günstigen Aussichten für einen guten Herbst, als in gegenwärtigem Jahre. Die Menge und die Größe der Trauben steigt an das Unglaubliche; schon hat man hier und da, von der Sorte der kleinen Burgunder, Trauben gesehen, welche anfangen sich zu färben, und bald wird man ganz reife Beeren antreffen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 18. Juli, Nr. XII, enthält folgende

Militär- und Diensta Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht:

Dem Feldwebel Ebbringer, vom Infanterie-Regiment Großherzog, die große goldene Militärerdienst-Medaille zu verleihen; im Infanterie-Regiment v. Stockhorn den Premierlieutenant Schmidt 1ter zum Kapitän, und den Secondlieutenant Keller zum Premierlieutenant zu befördern; dem bei der Garde du Corps aggregirten Major, Prinzen Konstantin zu Salm-Reifferscheid-Krautheim Durchlaucht, die Höchste Erlaubniß zu ertheilen, die Uniform der Flügeladjutanten von der Kavallerie zu tragen; den Kadetten, Grafen Herrmann von Enzenberg, zum Secondlieutenant in der Leibgrenadiergarde zu ernennen.

Dem Secondlieutenant von Hann, vom Inf. Reg. Markgraf Leopold, die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen, mit der Erlaubniß in fremde Dienste treten zu dürfen; dem Premierlieutenant von Heuser, vom Dragoner-Regiment von Freysiedt, die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen, mit der Bewilligung, die Uniform von der Suite der Kavallerie zu tragen.

Nachstehende Offiziere in Pensionsstand zu versetzen, mit der Erlaubniß, die Uniform von der Suite der Infanterie zu tragen:

Infanterie-Regiment Großherzog Nr. 1: Kapitän von Fäßel. Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nr. 2: Kapitän von Schweichardt. Infanterie-Regiment von Stockhorn Nr. 3: Kapitän AlsbRAND. Infanterie-Regiment Markgraf Leopold Nr. 4: Kapitän Stuber und Premierlieutenant Menzer. Leichtes Infanterie-Bataillon: Die Secondlieutenants Schulz und von Gemmingen. Kadetten-Institut: Kapitän Vogen und Premierlieutenant Folz.

Den 27. Juni folgende Avancements und Versetzungen im Armeekorps zu befehlen:

Infanterie-Regiment Großherzog Nr. 1. Premierlieutenant Hennenhofer zum Kapitän; Secondlieutenant von Beck zum Premierlieutenant. Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nr. 2. Die Premierlieutenants Serger und Dreyer zu Kapitän. Infanterie-Regiment von Stockhorn Nr. 3. Premierlieutenant Wandt zum Kapitän. Infanterie-Regiment Markgraf Leopold Nr. 4. Premierlieutenant Pfeiffer zum Kapitän. Leichtes Infanterie-Bataillon. Kapitän Rigel in gleicher Eigenschaft zum Infanterie-Regiment v. Stockhorn, und Premierlieutenant Waizenegger zum Infanterieregiment Markgraf Leopold; Premierlieutenant Maurus zum Kapitän; Secondlieutenant Gerhardt zum Premierlieutenant. Dragoner-Regiment von Freysiedt Nr. 1. Premierlieutenant Bosir zum Rittmeister; Secondlieutenant Beckert zum Premierlieutenant. Dragoner-Regiment von Geusau Nr. 2. Premierlieutenant Schell zum Rittmeister.

Zivil-Diensta Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Oberamtmann Burstert in Säckingen als Kreisrath nach Durlach zu versetzen, und dem Kreisrath Ludwig Eichrodt von Durlach

Nach das Amt Säckingen mit dem Charakter als Oberamtmann huldreichst zu übertragen.

Sodann den Förster Holz in Hockenheim in Ruhestand zu versetzen; — das dadurch erledigte Forstrevier Hockenheim, dem Förster Christian Eichrodt in St. Georgen, — das Revier St. Georgen dem Jägerpurschen Ludwig Holz von Hockenheim, und das erledigte Forstrevier Tegernau dem Jägerpurschen und bisherigen Verweser desselben Gustav Dieß gnädigst zu übertragen.

Durch Beschluß des großherzoglichen Justizministeriums wurde den Rechtspraktikanten Karl Schilling aus Waldshut, demalen zu Lorrach, und August Maier aus Mühlheim das Recht zu Verfassung gerichtlicher Schriften ertheilt.

Der Kandidat der Berg- und Hüttenkunde, Franz v. Christmar von Konstanz, ist nach erstandener vorchriftmäßiger Prüfung unter die Zahl der Berg- und Hüttenpraktikanten aufgenommen worden.

Durch den Tod des Pfarrers Kamillus Herbst zu Riehen ist die dortige katholische Pfarrei (Amts Eppingen) mit einem beiläufigen Ertrage von 600 fl. in Geld, Naturalien, Zehnden und Weinuzungen in Erledigung gekommen. Die Kompetenten haben sich bei der fürstl. Leiningenschen Standesherrschaft als Patron zu melden.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vogt Keidel in Zuzenhausen, aus Rücksicht auf die vielfältigen Verdienste, die er sich um seine Gemeinde erworben hat, die größere goldene Verdienstmedaille, — und dem Vogt Braun in Stein, aus Rücksicht auf seine Verdienste um jene Gemeinde, besonders bei dem im Mai 1827 durch Hagelschlag und Ueberschwemmung eingetretenen Unglücksfall, die silberne Verdienstmedaille huldreichst zu verleihen.

Frankfurt am Main, den 17. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
 Söhne 1820 70 1/2
 dito: herausgekommene Serien 96

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

| 19. Juli. | Barometer. | Therm. | Hygr. | Wind. |
|-----------|----------------|---------|-------|-------|
| M. 7 | 27 3/4, 7,1 L. | 15,8 G. | 60 G. | W. |
| M. 8 | 27 3/4, 7,8 L. | 16,5 G. | 57 G. | SW. |
| M. 9 | 27 3/4, 7,8 L. | 15,5 G. | 57 G. | SW. |

Trüb und Regen mit entferntem Donner — leicht bedeckt — etwas heiter mit zerstreutem Gewölk.

Hydrometrische Differenzen: 1.4 Gr. 3.2 Gr. 2.3 Gr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Langenbrücker Schwefelwasfer ist nun auch in kleinen Krügen à 7 fr. mit dem Krug, und in großen wie bisher à 10 fr. mit Krug, zu haben bei

E. Dollmättsch,
 Zähringer-Straße Nr. 58.

Calb. [Anzeige.] Eichenen Facklaugen- und Bodenholz von jedem Alter und Länge findet man zu kaufen bei

Ferdinand Seidl.

Offenburg. [Hausverkauf.] Handelsmann Burger's Wittve trägt ein zweistöckiges Haus sammt Laden, Scheuer und Stallung znm Kauf an; je nach Wunsch kann ein nah gelegener Garten und Ackerfeld mit in Kauf gegeben werden.

Pforzheim. [Wettwerk-Versteigerung.] Den 4. August 1828 wird im Großherzoglich allgemeinen Arbeits-hause ein weiteres Quantum Wettwerk, als 27 Stück vollständige einschläfrige und 25 Stück komplette zweischläfrige Betten nebst Ueberzügen, sodann 5 Stück einschläfrige Unterbetten öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Pforzheim, den 5. Juli 1828.

Oberverwalter
 Bechmann.

Karlsruhe. [Leihhauspfänder-Versteigerung.] In dem Gasihause zum König von Preussen werden öffentlich versteigert:

Montag, den 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
 Manns- und Frauentleider von allen Gattungen.

Dienstag, den 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
 Leib-, Tisch- und Bettweiszzeug, 242 Ellen verschiedene Leinwand und 100 kleine schwarze Halstücher.

Mittwoch, den 23. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
 Gold und Silber, als 4 goldene Nepet. Uhren, 5 g. Uhren, goldene Finger- und Ohrenringe, für circa 600 fl. Brillanten und Diamanten, 16 silberne Uhren, 155 Loth Silber, nämlich Eßlöffel, Becher &c.

Donnerstag, den 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
 6 Ober- und 4 Unterbetten, 7 Pfulben, 17 Kissen, 48 Pfd. verschiedenes Garn, 6 Bügeleisen &c.

Freitag, den 25. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
 Ellenwaaren, als 88 Ellen verschiedenes wollenes Tuch, 150 Ellen Varchent, etwas Viber, Seidenzeug, Merino &c. und verschiedenartige Leihhauspfänder.

Karlsruhe, den 19. Juli 1828.

Leihhausverrechnung.
 Eyth.

Karlsruhe. [Stumpenholz-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 28. d. M., Morgens halb 7 Uhr, werden im herrschaftlichen Hardwald, Karlsruher Forst, gegen 120 Klafter eichen Stumpenholz

öffentlich versteigert, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken hiermit anladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde bei der Rinzheimer Sandgrube, nächst der Bächiger Alee, zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe, den 18. Juli 1828.

Großherzogliches Forstamt.
 Fischer.

Eppingen. [Mundtods-Erklärung.] Diebridt Kleinhanz von Gemmingen wird im ersten Grad für mundtods erklärt, und ihm dessen Bruder Georg Kleinhanz von da als Pfleger beigegeben.

Eppingen, den 15. Juli 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Ortallo.

Vdt. Annifer.